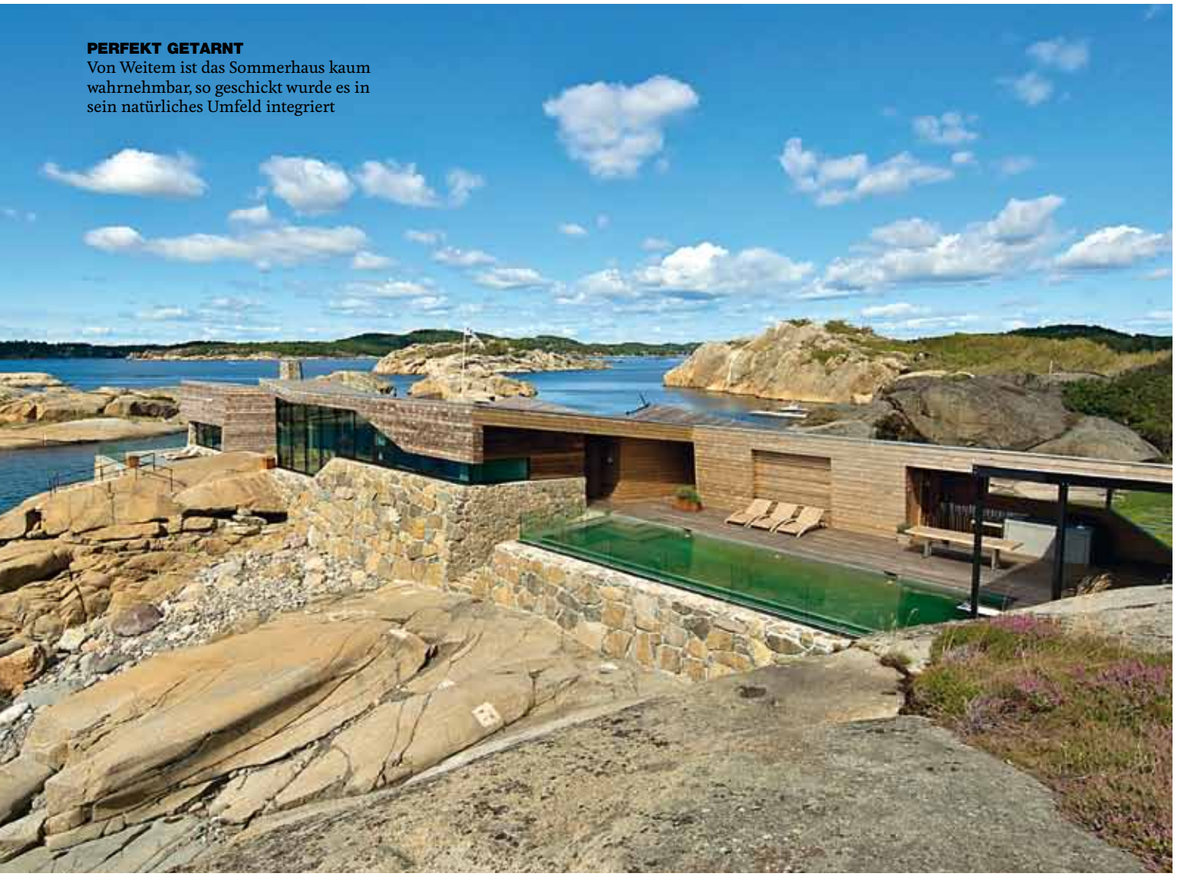
Jarmund/Vigsnæs AS Architects
Sommerhaus Vestfold2/Vestfold, Norwegen 2009

Nordischer Hausverstand

Jahrzehnte nach Architekturlegende Alvar Aalto zeichnet sich **skandinavisches Bauen** *auch heute noch durch schlichte Schönheit und minimalistische Eleganz aus. Die neuen Häuser des Nordens nehmen sich in Formensprache und Materialität bescheiden zurück – zugunsten des einzigartigen Spektakels der Natur*

TEXT **ASTRID HÖRETZEDER** FOTOS **NILS PETTER DALE, ÅKE E:SON LINDMAN, RASMUS NORLANDER, BENT RENÉ SYNNEVÅG, KUVIO.COM/ANDERS PORTMAN/MARTIN SOMMERSCHIELD**

WIND- UND WETTERGEEICHT
Tiefe Einkerbungen gliedern das lang gezogene Volumen und ermöglichen gleichzeitig windgeschützte Außenbereiche. Das tektonisch geformte Dach aus Kebony-Holz ist besonders witterungsbeständig



PERFEKT GETARNT
Von Weitem ist das Sommerhaus kaum wahrnehmbar, so geschickt wurde es in sein natürliches Umfeld integriert

Jarmund/Vigsnæs AS Architects
Sommerhaus Vestfold2/Vestfold, Norwegen 2009

WIE AUS STEIN GEMEISSELT

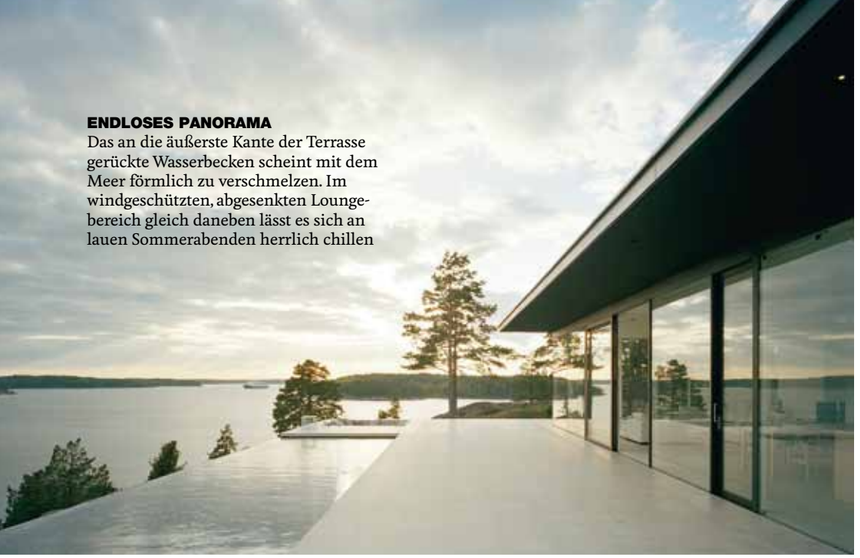
Inmitten einer von Wind und Wetter geformten Landschaft aus rauen Klippen, karger Vegetation und tosendem Meer versteckt sich dieses einzigartige Sommerhaus an der Küste von Vestfold im Süden Norwegens. Es ersetzt ein historisches Anwesen, dessen steinerne Grundmauern im Entwurf für das neue Feriendomizil ihren Fortbestand fanden. Sein schon fast camouflageartiges Aussehen resultiert aus den strikten norwegischen Baurichtlinien, nach denen Neubauten in Form, Farbe, Materialität und Größe möglichst harmonisch in das natürliche Umfeld zu integrieren sind. Wie Bildhauer meißelten daraufhin die Osloer Architekten Jarmund/Vigsnæs den skulpturalen Bau in den felsigen Hang und modellierten ihn rund um die bestehenden Mauern. Für die ergänzenden neuen Wände nutzten sie Bruchsteine vor Ort. Dächer und Fassaden wurden in ein Kleid aus Holz – ein weiteres natürlich vorhandenes Material des Baugrunds – gehüllt. Die spielerisch versetzten Gebäudeteile folgen der Kontur der Klippen, der lang gezogene, von Einkerbungen zerfurchte Grundriss interpretiert die umgebende Küstenlinie. Diese bewussten Einschnitte in den Baukörper verringern nicht nur das optisch wahrgenommene Volumen, sondern schaffen auch die im hohen Norden so wichtigen wind- und wettergeschützten Terrassen und Außenräume mit fantastischem Blick über das Meer. Wie ein schützender Schild legt sich das tektonisch geformte Dach aus warmem braunem Kebony-Holz über das gesamte Ensemble – aus einer Holzart also, die sich durch besondere Widerstandsfähigkeit gegen Salzwasser und Witterung auszeichnet. Der offene, lichtdurchflutete Grundriss des luxuriösen, 300 Quadratmeter großen Anwesens bietet mit vier Gästezimmern inklusive eigenen Bädern und Balkonen, großzügigen Loungebereichen und einer riesigen Küche mit angrenzendem Esszimmer viel Raum für die ganze Großfamilie. Fazit: ein stilles Haus, das die Qualität der umgebenden Landschaft perfekt in seine Architektur integriert.
www.jva.no

Todd Saunders
Villa G/Bergen, Norwegen 2009

DER SCHNEEPALAST
Elegant bettet sich die luxuriöse Villa in die sanfte Dünenlandschaft an der Küste von Bergen. Das spielerische Muster ihrer hölzernen Fassade durchbricht die Strenge ihrer architektonischen Form

SKULPTUR IN WEISS

Wie ein Palast aus Eis und Schnee thront die „Villa G“ erhaben über der weichen Dünenlandschaft der Südwestküste von Bergen in Norwegen. Ihre Architektur vereint weiche skulpturale Formen und scharfe Kanten, traditionelle nordische Fassadengestaltung mit einem Hauch von klassischer Moderne. Die Dynamik verschiedenartiger Holzlatten, die sich scheinbar wahllos über die ganze Fassade verteilen, erzeugt ein lebendiges Muster, das mit der Strenge der architektonischen Form bricht. Vor- und Rücksprünge in der Fassade in Kombination mit ausladenden Vordächern schaffen windgeschützte Freibereiche, die dem rauen Küstenklima trotzen. Gleichzeitig gelang es Todd Saunders, dem Architekten des Hauses, den Wohnbereich mittels raumhoher Verglasungen und Ausrichtung nach Südwesten mit einem Maximum an Licht und Sonne zu verwöhnen. Während sich das Reich der Kinder mit drei eigenen Zimmern, einer Kletterwand und einem riesigen Spielbereich im Erdgeschoss befindet, wurden der offene Wohn- und Essbereich sowie die „heilige Stätte der Ruhe“, das Schlafzimmer der Eltern, bewusst ein Stockwerk emporgehoben, um die spektakuläre Aussicht bestmöglich einzufangen. Auf der dem Wohnraum vorgelagerten umlaufenden Terrasse kann man vor Wind und Wetter geschützt herrlich den Sonnenuntergang genießen. Großzügige, fließende Räume und minimalistisches Design prägen die Innenräume. Auch hier dominiert die Farbe Weiß, wenngleich von grauem Stein und warmen braunen Holzböden durchbrochen. Farbige Akzente setzen vereinzelt bunte Teppiche, Möbelstücke und Wandgemälde. Störende Elemente wie Toiletten und Stauräume wurden zugunsten von mehr Bewegungsfreiheit einfach in „tiefen“ Wänden von 60 bis 70 Zentimetern versteckt. Fazit: ein Haus der klaren Linien, das von der Schönheit und Poesie der Reduktion lebt.
www.saunders.no



ENDLOSES PANORAMA
Das an die äußerste Kante der Terrasse gerückte Wasserbecken scheint mit dem Meer förmlich zu verschmelzen. Im windgeschützten, abgesenkten Loungebereich gleich daneben lässt es sich an lauen Sommerabenden herrlich chillen

LICHTDURCHFLUTET
Helle Oberflächen und raumhohe Verglasungen lassen den offenen Wohn- und Essbereich strahlend hell erscheinen

MINIMALISTISCH
Die Architektur der Villa nimmt sich in Form und Materialität zurück, um das umgebende Naturschauspiel besser spür- und erlebbar zu machen.

DUNKLES RÜCKGRAT
Während sich die Villa an den Sonnenseiten offen und transparent zeigt, gibt sich die Nordfassade düster und verschlossen. Nur die verglaste Eingangstür durchbricht hier die massive schwarze Wand

John Robert Nilsson

Villa Abborkroken|Överby, Schweden 2009

PURES NATUR(ER)LEBEN

Fern von verspieltem Ikea-Design, mit dem Schweden so oft assoziiert wird, zeigt uns die Schlichtheit der im Archipel von Stockholm gelegenen „Villa Abborkroken“ eine ganz andere Seite dieses Landes. Zurückhaltend nimmt das minimalistische Ferienhaus des schwedischen Architekten John Robert Nilsson seinen Platz auf einem natürlichem Felsplateau hoch über der Schärenküste ein. Ein massiver Sockel aus hellem Gotland-Kalkstein, der fast unmerklich mit dem natürlichen Terrain verschmilzt, umrahmt den rechteckigen Bungalow an drei Seiten, um sich zum Wasser hin zu einer riesigen Terrasse zu öffnen. An seiner äußersten Kante sind ein Swimmingpool, der sich bis in die Unendlichkeit des Meeres zu erstrecken scheint, und eine windgeschützte Feuerstelle mit umlaufendem kuscheligem Loungebereich tief in die steinerne Platte eingelassen. Der helle Kalkstein setzt sich im Inneren des Gebäudes nahtlos fort. Raumhohe Glasfronten aus Structural-Glazing-Elementen öffnen die 250 Quadratmeter große Villa an drei Seiten zum sensationellen Panorama und lösen ihre Raumgrenzen fast gänzlich auf. Um selbst an kalten Wintertagen für ein angenehm warmes Raumklima zu sorgen, wurden die großzügigen Isolierverglasungen aus speziellem E-GLAS gefertigt, das nicht nur vor Kondensation schützt, sondern durch ein integriertes Heizsystem auch das Gefühl unsichtbarer Wärme vermittelt. Doch nicht nur in puncto Verglasung wurde auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz geachtet: Das benötigte Trinkwasser wird aus dem Meer extrahiert, die Heizenergie für Fußböden, Swimmingpool und Wasser von der hauseigenen Erdwärmepumpe generiert. Für ausreichende Kühlung im Sommer sorgt ein natürlicher Felsenschacht. Im Gegensatz zur Transparenz der Glasfassaden gibt sich die Nordseite verschlossen. Einzig die raumhohe gläserne Eingangstür durchbricht hier die massive schwarz verputzte Gebäudefront. Einen schönen Kontrast dazu bildet das strahlend helle Innenleben des Bungalows. In dem „endlos“ weiten offenen Wohn- und Essbereich findet das soziale Leben der Familie statt. Sein zentrales Element bilden eine gemütliche weiße Sofalandschaft und der nahtlos in die Wand integrierte Kamin, der an klirrend kalten Tagen zusätzliche Wärme spendet. Wer mehr Privatsphäre sucht, findet in den L-förmig um das Wohnzimmer arrangierten luxuriösen Schlaf- und Gästezimmern mit separaten Nasszellen genügend Raum für Rückzug und Erholung. Fazit: ein Haus, das sich in nobler Zurückhaltung dem Schauspiel Natur unterordnet.

www.jrn.se

DER SONNE ENTGEGEN
Die im Zickzack verlaufende Glasfront ermöglicht es den Bewohnern, den herrlichen Ausblick auf den Archipel im Westen zu genießen und gleichzeitig ein Maximum an Sonnenlicht von Süden her einzufangen

Tham & Videgård Arkitekter
Haus am Archipel/Skärgård, Schweden 2006

IM PERFEKTEN RAHMEN

Ein Ferienhaus im Pinienhain mit direktem Blick auf die Baltische See – diesen Traum erfüllte sich eine schwedische Familie im Stockholmer Skärgård, einem aus 24.000 Inseln bestehenden Archipel östlich der schwedischen Hauptstadt. Die Architektur des schlichten Anwesens soll eine enge Verbindung zwischen gebautem Raum und seiner spektakulären Kulisse schaffen. Um den Einfluss auf sein natürliches Umfeld zu minimieren, setzten die schwedischen Architekten Tham & Videgård den minimalistischen Bungalow in Form eines Parallelogramms auf eine leicht vom Untergrund abgehobene ebene Plattform. Seine lang gestreckte äußere Kontur umrahmt nicht nur stimmungsvoll den schönen Ausblick auf den Archipel, sondern schützt die riesige vorgelagerte Terrasse auch vor starken Winden. Die weit zurückversetzte zickzackförmig aufgefächerte Glasfront orientiert sich sowohl zur Aussicht nach Westen als auch zum Sonnenlicht nach Süden. Dahinter öffnen sich Schlaf- und Wohnzimmer sowie Küche und Atelier layerartig gestaffelt zur Terrasse und dem Panorama. Die Transparenz der raumhohen Verglasungen löst Grenzen zwischen Innen- und Außenraum fast gänzlich auf, während die Reflexionen und Spiegelungen des Glases eine lebendige Interaktion zwischen Natur, Raum und Horizont entstehen lassen. Um sämtliche Materialien über den Wasserweg transportieren zu können, wurde das ganze Haus in Leichtbauweise aus Holz und Glas errichtet. Seine äußere Umrahmung setzt sich aus lose aneinandergereihten großformatigen Pinienholztafeln sowie einem Gitter aus Sperrholzlatten zusammen, die auf der überdachten Terrasse ein spannendes Spiel aus Licht und Schatten inszenieren. Im Kontrast zur schwarzen äußeren Hülle ist der gesamte hölzerne Innenraum von den Wänden, Decken, Böden bis zum Mobiliar in strahlendes Weiß getaucht. Die Reflexion des Sonnenlichts an den hellen Oberflächen lässt alle Innenräume auch bei wenig Tageslicht hell und freundlich erscheinen. Fazit: ein naturverbundenes Haus, das von seinen spannenden Details lebt.
www.tvark.se

DER UMRAHMTE BLICK
Der gesamte Grundriss wird von einem schwarzen Rahmen umfasst, der – weit auskragend – eine windgeschützte Panoramaterrasse formt

GUCKFENSTER ZUM AUSBLICK
Neugierig streckt sich die kreuzförmige Hütte in alle Himmelsrichtungen. Sie sucht in ihrer nachhaltigen, puristischen Gestaltung die perfekte Symbiose mit der Natur

ZURÜCK ZUR EINFACHHEIT

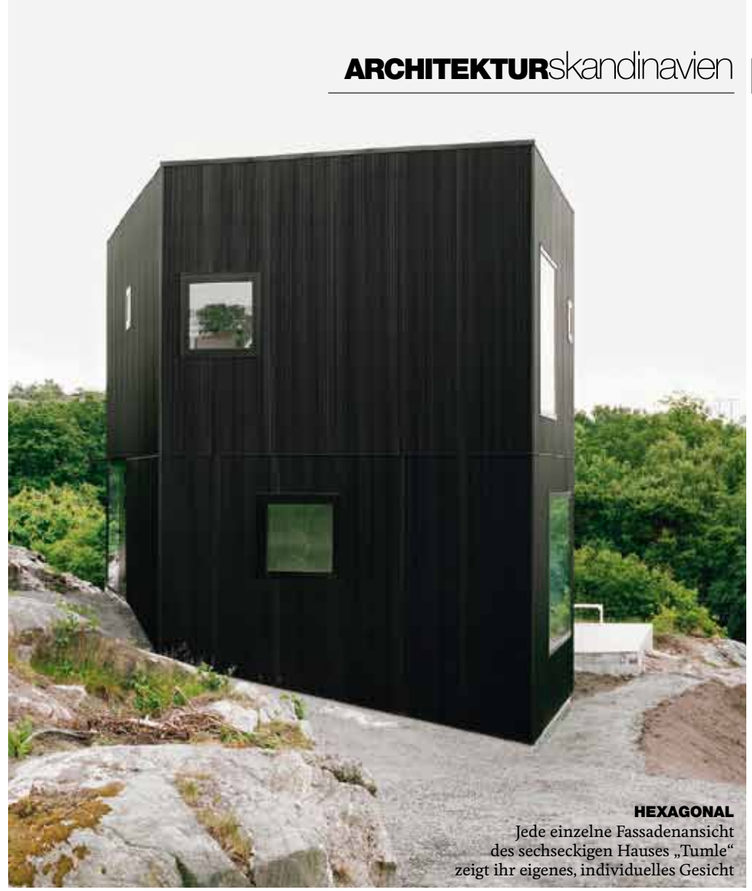
Wer der Reizüberflutung des Stadtlebens überdrüssig ist, findet in diesem spartanischen Anwesen nahe Virrat in Westfinnland wohl alles, was ein Asketenherz begehrt: Ruhe, Abgeschiedenheit und viel Natur. Eingebettet in einen dichten Nadelwald nahe des Vaskivesi-Sees streckt der schlichte Neubau seine Arme neugierig in alle Himmelsrichtungen, um die beeindruckende Aussicht bestmöglich für sich einzufangen. Das 78 Quadratmeter große Holzhaus aus der Feder der finnischen Architekten Avanto besteht aus einem einzigen offenen Raum, der sich durch seine außergewöhnliche Grundrissform – ein Kreuz – fast von selbst definiert. Das in Weiß getauchte hölzerne Innenleben des Gebäudes scheint im Winter völlig mit seinem natürlichen Umfeld aus Schnee und Eis zu verschmelzen, während sich seine pechschwarze hölzerne Außenhaut in der Ferne fast zur Gänze auflöst. Ziel der Bauherren war es, ein Leben mit der Natur zu führen, ohne ihr zu schaden. Um CO2-Neutralität zu erreichen, ließen sie das Haus gänzlich aus heimischem Holz errichten und besonders gut dämmen. Einfache Holzöfen wärmen an kalten Wintertagen und die Kraft der Sonne liefert die nötige Energie zur Stromversorgung. Auf fließendes Wasser verzichten die asketischen Hausherren sogar völlig. Stattdessen begnügen sie sich mit einem simplen Zehn-Liter-Behälter, den sie eigenhändig mit Wasser aus dem nahe gelegenen See befüllen. Fazit: der Wohntraum für alle Aussteiger! *www.avan.to*

Avanto Architects Ltd.
Die viereckige Villa/Virrat, Finnland 2010

RICHTIG ANGEKREUZT
Das ganze Haus besteht aus einem einzigen Raum, der sich durch die kreuzförmige Grundrissform wie von selbst in unterschiedliche Bereiche gliedert

HAUS ODER SKULPTUR?

Kunst in der Landschaft – oder doch gebaute Realität? Diese Frage stellt sich, wenn man das Einfamilienhaus „Tumle“, einen Entwurf des schwedischen Architekten Johannes Norlander, aus der Ferne betrachtet. Tapfer erkämpft es sich seinen Platz auf einer felsigen Hügelkuppe nordwestlich von Göteborg, um am einzigartigen Panorama über die Nordsee teilzuhaben. In seiner Form – einem unregelmäßigen Hexagon – folgt es nicht nur der Topografie des Geländes, sondern bildet auch einen umlaufenden Fußweg um seine äußere Kontur aus. Scheinbar wahllos verteilte Fenster von unterschiedlichster Größe und Form inszenieren geschickt den Ausblick in die Landschaft. Von außen betrachtet wirken die riesigen Glasflächen jedoch wie ein Spiegel ihres natürlichen Umfelds. Die pechschwarze Außenhaut aus fein gerippten, pulverbeschichteten Metallpaneelen unterstreicht im Zusammenspiel mit den bildartigen Fensterrahmen die skulptural abstrakte Erscheinung des Wohnhauses. Im krassen Gegensatz zur schwarzen Hülle präsentiert sich sein Inneres strahlend weiß und lichtdurchflutet. Einzig der glänzende silbergraue Fußboden und die schwarzen Umrahmungen der Fenster durchbrechen diese Homogenität. Im topografischen Auf und Ab des Geländes arrangieren sich im Erdgeschoss Küche und Wohnraum rund um einen zentralen Kern, der Badezimmer, Stauraum und Haustechnik verbirgt. Schlaf- und Kinderzimmer sowie ein Büro finden im ersten Stock ihren Platz. Fazit: Das kleine, aber feine Haus „Tumle“ zeigt eindrucksvoll, wie man auch auf bescheidenen 168 Quadratmetern exklusiven, großzügigen Wohnraum für die ganze Familie schaffen kann.
www.norlander.se



HEXAGONAL
Jede einzelne Fassadenansicht des sechseckigen Hauses „Tumle“ zeigt ihr eigenes, individuelles Gesicht

Johannes Norlander Arkitektur AB
Haus Tumle/Göteborg, Schweden 2010

SPIEGELBILDLICH
Die stark verspiegelten Fensterscheiben reflektieren die Natur und negieren den Einblick ins Innere

SYMBIOSE MIT DER NATUR
Die spielerisch angeordneten Fensteröffnungen umrahmen die schönsten Ausblicke in die Landschaft. Auch im Innenraum spürt man die Topografie des Geländes

DYNAMISCH GESCHWUNGEN
Das kontrastreiche Spiel von hellen und dunklen Fassadenelementen unterstreicht die Lebendigkeit der architektonischen Form

Tommie Wilhelmsen

Dalene Hütte/Østhusvik, Norwegen 2010

CHILLEN MIT WEITBLICK
Im abgesenkten Loungebereich fühlt man sich gleichzeitig geborgen und mit dem schönen Panorama verbunden. Darüber hinaus wird der offene Wohn- und Essbereich durch den Wechsel des Bodenniveaus zusätzlich gegliedert

ELEGANTES FALTWERK

Fern vom klassisch-rustikalen Hüttenchic präsentiert sich die „Dalene Hütte“ auf der norwegischen Insel Rennesøy dynamisch gekurvt und gefaltet. Ihre scharfen Kanten und weichen Formen scheinen die schroffe Inselkulisse und die Wellen des Meeres zu imitieren. Nach Süden komplett verglast, lockt das Sommerhaus nicht nur ein Maximum an Tageslicht in sein Inneres, sondern lenkt auch den Blick hinaus auf die endlosen Weiten des Ozeans. Während der großzügige Wohn- und Essbereich förmlich mit der Landschaft verschmilzt, bleiben Privat- und Nebenräume gut geschützt im Nordteil des Hauses verborgen. Riesige Falttüren verbinden den Wohnraum nahtlos mit der großzügigen Terrasse. Das helle und freundliche Interieur in Eiche- und Betontönen schafft einen reizvollen Kontrast zu den dunklen Außenflächen aus Tannenholz und Naturstein. Dynamisiert wird das eingeschossige, 120 Quadratmeter große Gebäude durch alternierende Bodenniveaus, die das Haus harmonisch in die hügelige Landschaft integrieren und einen großzügigen windgeschützten Terrassenbereich ausbilden. Fazit: In ihrer Lebendigkeit schafft die „Dalene Hütte“ einen spannenden Gegenpol zur Beschaulichkeit der Insel Rennesøy.
www.tommie-wilhelmsen.no